

Auftakt zum Pedetti-Jahr

Besondere Stadtführung beleuchtete die Werke und die Bedeutung des Barockbaumeisters für Eichstätt

Von Lukas Schönach

Eichstätt (EK) Die Stadtführerinnen und Stadtführer wählten den 14. April für die Veranstaltung „Pedetti – und seinen glanzvollen Werke“ ganz bewusst. „Auf den Tag genau vor 269 Jahren trat er seinen Dienst in Eichstätt an“, erklärt Hedwig Kölle, die die Reise durch den Eichstätter Barock mitorganisiert hat.

Pedetti gab der Stadt Eichstätt den letzten Schliff, war ein begnadeter Zeichner und führte die Werke seines Vorgängers Gabriel de Gabrieli zu Ende. Auf acht Stationen wurden den Besuchern die Bauten des italienischen Architekten Maurizio Pedetti näher gebracht. „Im Rahmen des Jubiläumsjahres 300 Jahre Pedetti ist das aber nur die Auftaktveranstaltung, es werden noch weitere folgen“, so Kölle.

Den Anfang machten Edeltraud Meier im Treppenhaus der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz, dem heutigen Landratsamt, und Anna Hoffart. Sie präsentierte den Spiegelsaal. Beide betonten die kreativen Lösungen des Platzproblems und den angebrachten Stuck. „Im Spiegelsaal sind verschiedene Geschichten des römischen Dichters Ovid eingearbeitet“, so Hoffart.

Dass der hiesige Residenzplatz keine geometrische Form hatte, also weder rund noch quadratisch, war für den Hofbaudirektor die größte Herausforderung. Der Stadtführer Ulrich Heider schwärmte bei dieser Station vor allem von der prachtvollen Mariensäule, die mit 22 Metern knapp zehn Meter größer als die in München sei. „Außerdem ist hier auch Einfluss aus Italien festzustellen“, berichtet Heider. Er nimmt dabei auf den barocken „Piazza Navona“ in Rom Bezug.



Die Mariensäule am Residenzplatz ist eines der bekanntesten Werke Pedettis in Eichstätt.



Monika Margraf war eine der insgesamt acht Stadtführerinnen und Stadtführer, die den zahlreichen Interessierten den Blick auf die barocke Pracht – hier auf die sybolträchtigen Deckenfresken im Hofgartenpavillon – lenkten.



An den Grabmälern Schönborn und Strasoldo lässt sich der Wandel zum Klassizismus sehen.

Nicht nur große barocke Bauten, auch Grabdenkmäler einflussreicher Persönlichkeiten erschuf Maurizio Pedetti in Eichstätt. Im Dom erklärte Pia Zecherle den Besuchern den Übergang zwischen der Epoche des Rokoko zu der des Klassizismus: „Innerhalb von nur 15 Jahren vollzog sich dieser Wandel.“ Zu sehen ist das an den Denkmälern von Dompropst Wilhelm Marquard Graf von Schönborn und Fürstbischof Raymond Anton Graf von Strasoldo. „Deutlich wird das am zweiten Grabmal, das kaum Bewegung und keine blumenartigen Verzierungen mehr aufweist. Typisch für den Klassizismus.“

Aus dieser Epoche stammt auch die ehemalige Domdechantei. Sie ist vom Leonrodplatz besonders gut zu erkennen, von dort aus erklärte Ursel Hirsch das Gebäude. „Dazu gibt es keine Zeichnungen Pedettis, nur urkundliche Erwähnungen“, so Hirsch. Gerade die rechteckigen Fenster, die in eine Art rechteckiges Schema eingefügt worden sind, seien dabei wieder ein charakteristisches Merkmal für den klassizistischen Stil.

Einer Grotte habe der Architekt im mittleren Pavillon des Hofgartens nachempfunden, befand Monika Margraf beim nächsten Punkt. An der Decke des offen gestalteten Bauwerks erkennt sie eine thematische Verbindung: „Dort sind vor allem Lebewesen zu sehen, die sich gerne am Wasser aufhalten. Eine Symbiose mit dem Springbrunnen und seiner Wasserfontäne.“ Die Gemälde im Pavillon stammen von Michael Franz, Jakob Berg gestaltete den Stuck. Insgesamt 100 000 Gulden (umgerechnet 25 Millionen Euro) von zwei Spendern wurden

zur Verfügung gestellt, um das Eichstätter Waisenhaus errichten zu lassen. „Wobei Pedetti zwei Privathäuser zusammengefügt hat, die schon vorhanden waren“, sagte Elisabeth Graf. Durch flach hervorgetretene Mauerstreifen, den sogenannten Lisenen, hat der Hofbaudi-

rektor eine Rasteroptik geschaffen. „Das war notwendig, weil die Fensterachsen nicht gleichmäßig verteilt worden waren.“

In direkter Nachbarschaft kaufte Maurizio Pedetti ein Wohnhaus für sich und seine Familie. „Er war finanziell trotz seiner Anstellung nicht auf Rosen

gebetet. Mehrmals suchte er Unterstützung beim Fürstbischof“, erklärte Hedwig Kölle. Seine typischen Elemente sind auch hier wieder zu erkennen: Rustizierungen und Lisenen schmücken das Bauwerk, den er aus finanziellen Gründen jedoch bald wieder verkaufen musste.

ZUR PERSON

Maurizio Pedetti ist 1719 in Casasco d'Intelvi (Italien) geboren, in Ludwigsburg erlernte er die Baukunst, von seinem Großvater Lorenzo Retti lernte er das Zeichnen. Nach einigen Stationen, un-

ter anderem in Ansbach, Mannheim oder sogar in Dänemark, kam er im Jahre 1750 nach Eichstätt. Dort wirkte er bis zu seinem Tod 1799 als Hofbaudirektor und Hofkammerrat. (luk)

„Wilde Hunde“:

Faltenradio eröffnet den Volksmusiktag – Karten im Vorverkauf

Eichstätt (rix) Der Volksmusiktag Mittendrin erfährt von 19. bis 21. Juli seine fünfte Auflage. Das Auftaktkonzert am 19. Juli im Festsaal des Alten Stadttheaters Eichstätt bestreitet die Band Faltenradio mit Alexander Maurer, Dozent an der Hochschule für Musik und Theater München, Alexander Neubauer, Klarinetist und Bassklarinetist der Wiener Symphoniker, Stefan Prommegger, Dozent am Musikum Salzburg, und Matthias

Schorn, Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker. Die vier Musiker bezeichnen sich selbst als „Musikanten aus Leidenschaft“. Beim Volksmusiktag geben sie ihr Bühnenprogramm „Respekt“ zum Besten und „drehen das Faltenradio lauter, dann ist es intensiver“.

Unterstützt wird das musikalische Quartett von Lukas Beck, einem Regisseur aus Leidenschaft, der das Bühnenprogramm Respekt so beschreibt: „Wenn die Neue Deutsche

Welle in der Bronx ankommt und die wilden Hunde ihre Instrumente zur Hand haben, wird es genial. Kritiker behaupten, die Vier wären so gut, dass wir ihre Botschaft auch leise empfangen können. Wenn wir das wollen. Eigentlich sollte das neue Programm ja Ehrfurcht heißen, aber in Zeiten wie diesen konzentriert sich Faltenradio auf das Wesentliche: Respekt.“ Karten zum Preis von 21 Euro (16 Euro ermäßigt) sind im EICHSTÄTTER KURIER und den DK-Geschäftsstellen erhältlich. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr.



Die Band Faltenradio wird das Eichstätter Volksmusikfestival Mittendrin am 19. Juli im Alten Stadttheater eröffnen. Foto: Faltenradio

ANZEIGE

DONAUKURIER Leserreisen

Ab sofort wieder kostenloses PARKEN und ABFAHRT am Verlagsgebäude des DONAUKURIER!

Sommerurlaub in Wien
mit Möglichkeit zum Besuch des Donauinselfestes
20.06. bis 23.06.2019

ab **479,- €**
pro Person im Doppelzimmer
Aufschlag EZ: 126,- €

Leistungen u. a.:

- Fahrt im modernen Komfortreisebus
- Begrüßungssekt im Bus
- 3 x Ü/F im gewählten Hotel
- Stadtrundfahrt mit Bus und zu Fuß (ca. 3 Std.)

BUSREISE

Donauinselfest

Bitte buchen bis 17.05.2019



© WienTourismus Karl Thomas

10,- €
Nachlass für DK-Abonnenten

- Eintritt in das Mozarthaus inkl. Audioguide
- Reiseleitung des Verlages

London

Kostbarstes Juwel des Königreiches
01.08. bis 04.08.2019

ab **828,- €**
bis 30.04.2019, danach ab 858,- €
pro Person im Doppelzimmer
Aufschlag EZ: 201,- €

Leistungen u. a.:

- Bustransfer ab/bis Ingolstadt zum Flughafen München
- Flug mit Lufthansa ab/bis München nach London
- Transfer Flughafen – Hotel und zurück
- 3 x Übernachtung mit Englischem Frühstück im 4-Sterne-Hotel The Tower Hotel London

FLUGREISE

Frühbucherpreis bis: 30.04.2019



15,- €
Nachlass für DK-Abonnenten

- orientierende Panoramatur durch London (ca. 4 Std.)
- Besichtigung Windsor Castle inkl. Eintritt und örtlicher deutsch sprechender Reiseleitung sowie Audioguide für die Innenbesichtigung auf Windsor Castle
- Reisebegleitung des Verlages

RESTPLÄTZE NOCH VORHANDEN!

03.06. bis 06.06.2019

Bitte buchen bis 30.04.2019

Barcelona

Das Juwel Kataloniens

ab **784,- €**

29.06. bis 06.07.2019

Bitte buchen bis 24.04.2019

Irland

Die grüne Insel

ab **1.559,- €**

DONAUKURIER Leserreisen

Informationen zu diesen und weiteren Leserreisen erhalten Sie per E-Mail: leserreisen@donaukurier.de im Internet unter www.donaukurier.de/freizeit/leserreisen oder in unserer Filiale: Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt ■ Telefon 0841-13 34 13 90 ■ Fax 0841-13 34 13 99
Öffnungszeiten: Mo.–Do. von 9 bis 16.30 Uhr, Fr. von 9 bis 15 Uhr, Samstag geschlossen